

A N F R A G E von Marcel Burlet (SP, Regensdorf)

betreffend Transport gefährlicher Güter in Zürich-Nord, speziell im Furttal

Gemäss Berichten und Beobachtungen haben in letzter Zeit die Transporte mit gefährlichen Gütern auf der Schiene im Furttal zugenommen. Die Bahn führt immer mehr Kesselwagenzüge von Würenlos via Regensdorf nach Zürich-Seebach auf der West-Ost-Achse. Zusätzlich verschieben sich aus dem grossen Tanklager in Niederhasli bereits frühmorgens Tanklastwagen auf der Dorfstrasse quer durch den Regensdorfer Gemeindeteil Watt auf die Nationalstrasse. Seit dem grossen Brand und den Explosionen mehrerer Kesselwagen im Bahnhof Zürich-Affoltern ist die Region Zürich-Nord speziell sensibilisiert. Die Sicherheit und Störfallvorsorge sollte eigentlich ausgebaut werden. Doch das Gegenteil ist der Fall: Das neue Feuerwehrkonzept 2010 schlägt nämlich eine Straffung im Bereich der ABC-Wehr vor. Unter anderen Abbaumassnahmen soll auch der Feuerwehr-Stützpunkt Rümlang aufgehoben werden.

Ich ersuche den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Anteil an Gefahrentransporten auf der Schiene im Limmat- und Furttal und hat er sich in der letzten Zeit markant verändert?
2. Wie schätzt der Regierungsrat das Risiko eines weiteren Störfalls in Zürich-Nord ein, zumal in der Region grosse Verkehrsachsen auf Schiene und Strasse parallel verlaufen?
3. Welche Auswirkungen haben nach Meinung des Regierungsrates die gegenwärtigen und zukünftigen finanziellen Sanierungsmassnahmen des Kantons Zürich auf die allgemeine Sicherheit?
4. Wurden nach dem Brandfall im Bahnhof Zürich-Affoltern spezielle Vorkehrungen getroffen, um weitere Störfälle zu minimieren? (Auf der Gotthardlinie sind zum Beispiel Wärmemessgeräte in Betrieb, die heissgelaufene Achsen melden.)
5. Wird das Feuerwehrkonzept 2010 nicht zu einem weiteren Abbau von Sicherheit und Vorsorge im Kanton Zürich führen?
6. Zum Regensdorfer Gemeindeteil Watt: Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat, um den Regensdorfer Gemeindeteil Watt vom Durchgangsverkehr, speziell von Risiken durch Tanklastwagen, zu entlasten? Wie stellt er sich zu
 - einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h auf der Dorfstrasse durch Watt?
 - einer Umleitung des Schwerverkehrs auf dem Weg zur Autobahn?
 - einem temporären oder generellen Fahrverbot für den Schwerverkehr in dichtbesiedelten Gebieten?

Marcel Burlet